

Interpellation Schlegel-Grabs vom 23. September 2008

## Los! Landi OstSchweiz

Schriftliche Antwort der Regierung vom 7. April 2009

Kantonsrat Schlegel-Grabs setzt sich in seiner Interpellation vom 23. September 2008 dafür ein, dass die nächste Landesausstellung in der Ostschweiz stattfindet und erkundigt sich nach der Haltung der Regierung.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Regierung beurteilt die Idee einer Landesausstellung in der Region Ostschweiz grundsätzlich positiv. Die bisherigen fünf Landesausstellungen, die in der Schweiz durchgeführt wurden, fanden in Genf (1896), Bern (1914), Zürich (1939), Lausanne (1964) und in der Drei-Seen-Landschaft (2002) statt. Ein Entscheid, die nächste Landesausstellung in der Ostschweiz und insbesondere in der Bodenseeregion durchzuführen erscheint daher am Platz. Die Durchführung einer Landesausstellung würde der Ostschweiz die Gelegenheit bieten, sich einem grossen Publikum als fortschrittliche Region mit nachhaltigem Entwicklungspotential zu präsentieren. Angesichts der Dimensionen eines solchen Vorhabens und angesichts der damit verbundenen Kosten liegt der Zeithorizont für ein solches Vorhaben bei 20 bis 30 Jahren nach der Expo 02. Die Regierung teilt jedoch die Auffassung, dass entsprechende Vorabklärungen rechtzeitig getroffen werden müssen. Sie ist bereit, die erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten, damit rechtzeitig die notwendigen Grundsatzentscheide herbeigeführt werden können.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Regierung erachtet die Durchführung einer Landesausstellung in der Ostschweiz als Chance. Sie hat daher gemeinsam mit den Kantonen Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden sowie Schaffhausen beschlossen, die Idee weiter zu prüfen und sich dabei an folgenden Leitplanken zu orientieren: Die Durchführung einer Landesausstellung soll ein partnerschaftliches Projekt der beteiligten Kantone, Regionen und Gemeinden sein. Das Projekt soll transparent und unter Mitwirkung aller interessierter Kreise abgewickelt werden. Mit einer Landesausstellung sollen wesentliche Impulse hinsichtlich Infrastruktur, Wirtschaftsentwicklung und kultureller Aktivitäten für die ganze Region gesetzt werden. Es sollen bleibende und sichtbare Werte geschaffen werden, welche die Identifikation auch nach Abschluss der Ausstellung sicherstellen. Eine Landesausstellung in der Ostschweiz wäre nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit auszurichten.
2. Derzeit ist es zu früh, Ideen und Aktivitäten zu kommunizieren. Vorerst geht es darum, die notwendigen Informationen zu beschaffen und die Regierungen der beteiligten Kantone für weiterführende Entscheide zu dokumentieren. Die fünf Kantone haben hierzu eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, unter dem Titel «Informationsbeschaffung und Dokumentation» erste Abklärungen vorzunehmen und bis Ende Oktober 2009 Empfehlungen für das weitere Vorgehen vorzulegen.
- 3./4. Bestandteil des Auftrags der Arbeitsgruppe ist es unter anderem, abzuklären, welche anderen Expo-Projekte in der Schweiz geplant sind. Bekannt ist das Projekt Gottardo 2020, das vorsieht, im Zusammenhang mit der Eröffnung des Gotthard-Basistunnels eine Landesausstellung im Raum Gotthard durchzuführen. Es liegt auf der Hand, mit den Verantwortlichen dieses Projektes Kontakt aufzunehmen, um abzuklären, wie weit fortge-

schritten dieses Projekt bereits ist. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass letztlich der Bund über die Durchführung einer Landesausstellung entscheidet.

5. Die Leitung der Arbeitsgruppe übernimmt vorderhand der Kanton Thurgau. In einem ersten Schritt geht es – wie bereits in Ziff. 2 ausgeführt – darum, Grundlagenabklärungen zu den Rahmenbedingungen und den Möglichkeiten einer allfälligen Landesausstellung zu machen.